

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

**Selbstorganisation zur Verbesserung
von Arbeits- und Beschäftigungs-
bedingungen**

am Beispiel des

Hochschul

Sekretärinnen-Netzwerkes

Bonn

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Gliederung:

- Arbeitsplatz Sekretariat am Arbeitsplatz Hochschule
- Geschichte der HS-Netzwerke
- Ursachen für die Aktivierung
- Wie entstand das Netzwerk in Bonn?
- Aktivitäten des HSB
- Erste Erfolge des HSB
- Zusammenfassung und Ausblick

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Hochschulsekretärinnen sind „normale“ MTV/“Sonstige“/“Weitere“:

- Arbeitsverdichtung (trotz Arbeitszeitverlängerung!) in Folge von Stellenabbau
- Zunahme von Befristungen
- Abbau von Mitwirkungsmöglichkeiten
- Belastungen durch die Unterfinanzierung der Unis (Ausstattung, Bauten usw.)
- Belastungen durch den organisatorischen und inhaltlichen Umbau der Unis

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Für HS gelten jedoch auch Besonderheiten:

- fast ausschließlich Frauen
- viele arbeiten Teilzeit
- Einzelkämpferinnen (v.a. am Lehrstuhl)
- Unmittelbare Zuordnung zu 1 bis max. 2 Vorgesetzten (hohe Abhängigkeit; Kontrolle)
- Wenig Qualifizierungs-/fast keine Aufstiegsmöglichkeiten
- Diskriminierung der Bewertung und Entlohnung „typisch weiblicher“ Tätigkeiten

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

ab den 70er Jahren: diese Diskriminierung wird von der Frauenbewegung thematisiert, Kolleginnen werden ermutigt, das Thema auch (wieder) in den Gewerkschaften zu stellen

80er und 90er Jahre: mehrere Studien zur Frauenarbeit insgesamt und zur Frauenarbeit an Hochschulen, auch in Sekretariaten

In Wechselwirkung zu diesem Prozess kommt es zur **Bildung erster Netzwerke:**

1989 in Bielefeld AK Zukunft für Sekretärinnen

1991 in Bremen Sekretariats-Assistenz-Netzwerk S-A-N

Trier, Frankfurt/Main, Mannheim....

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Sie arbeiten zusammen mit Gleichstellungsbeauftragten, Personalräten, auch mit der ÖTV BuKoF (Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen) spielt eine wichtige Rolle

Erste öffentlichkeitswirksame Aktionen:

z. B. Nov. 1990: ÖTV-Protestveranstaltung vor dem Wissenschaftsministerium in Stuttgart mit über 100 Schreibkräften und Sekretärinnen für zeitgemäße Eingruppierungsmerkmale und ein angemessenes Entgelt.

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Ab ca. 2007/08 entstehen viele neue Initiativen von Hochschulsekretärinnen v. a. in Bayern, BaWü und NRW

Auch hier unterschiedliche Arbeitsweisen und Zielstellungen, aber viele mit dem Schwerpunkt **„Hochschulsekretärinnen verdienen mehr“**

Ver.di-Seminare: koordinierend und initiierend

- Münster (2008)
- Remscheid (2009)
- Mosbach (2010)



Vernetzung

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Warum gerade jetzt und warum gerade im Hochschulbereich?

4 Ursachenkomplexe:

- Technologische Entwicklungen
- Entwicklung der Frauenerwerbsarbeit
- Entwicklung an den Hochschulen
- Entgeltordnung (Zeitfenster 2006-09)

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Das Memorandum „Arbeitsplatz Hochschule-Zum Wandel von Beschäftigung“ des AK Dienstleistungen von FES und ver.di von 2009 stellt fest, dass „beispielsweise Vorbereitungs- und Unterstützungsaufgaben in den Bereichen der Finanzbuchhaltung, der ...Rechenschaftslegung und der Prüfungsorganisation in teilweise erheblichen Umfang weitgehend ..in den Sekretariaten der Lehrstühle und Institute durchgeführt werden. ..Diesen Wandel des Tätigkeitsprofils zu einer Art von ‚Wissenschaftskoordination‘ und des dafür notwendigen Qualifikationsanspruchs bilden die Tätigkeitsbeschreibungen und die Entgeltgruppen nur unzureichend ab“. Es fordert die Gewerkschaften auf, „sich für eine neue Kategorie von WissenschaftsassistentInnen einzusetzen, die auch entsprechend qualifiziert und entlohnt werden müssen.“

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Einige Infos zur Uni Bonn:

Ca. 2500 WissenschaftlerInnen

Ca. 2000 Beschäftigte in Technik und
Verwaltung

Davon ca. 300 Sekretärinnen in Instituten und
an Lehrstühlen

**Leitbild: „international operierende,
kooperations- und schwerpunkt-orientierte
Forschungsuniversität“**

Slogan „Traditionell Modern“

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Chronologie des Netzwerkes in Bonn

- Ver.di-Seminar Sept. 2008 in Münster (zwei Kolleginnen nehmen teil)
 - Werbung über ver.di und die Gremienvertretung
 - Artikel im PR-Info November 08
 - Beitrag auf einer Personalversammlung
 - Artikel im PR-Info Dezember 09
 - Artikel in der Zeitschrift der Gleichstellungsbeauftragten im WS 09/10
- Innerhalb eines Jahres von 2 auf 100 Mitglieder!**

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Arbeitsweise:

Ca. 2-monatl. Treffen (bisher 15) und
Arbeit in Untergruppen

3 inhaltliche Schwerpunkte:

1. Qualifizierung
2. Vernetzung (auch mit Arbeitshilfen)
3. Hochschulsekretärinnen verdienen mehr

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Qualifizierung

- Entwicklung von Seminaren gemeinsam mit der Abteilung Personalentwicklung der Uni Bonn
- Englischkurse auf versch. Niveaus

Vernetzung

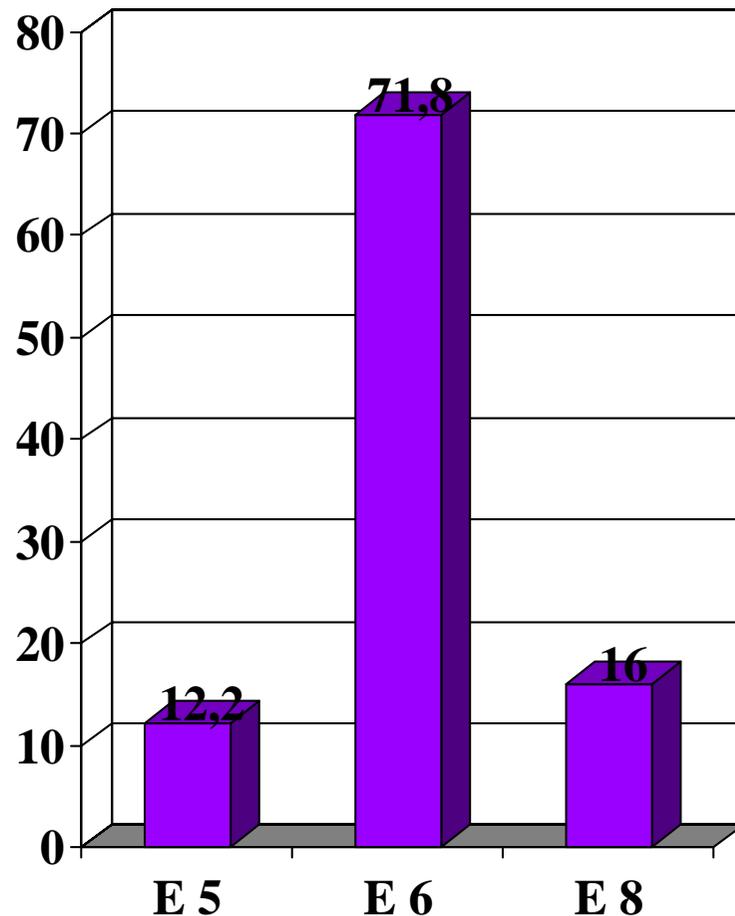
- regelmäßige Treffen (inzwischen vom Kanzler ausdrücklich während der Arbeitszeit erlaubt!)
- Aufbau einer Homepage im Intranet (mittelfristig auch mit Forum)

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Arbeitsbewertung und Entlohnung

- Fragebogenaktion
- Zusammenarbeit mit ver.di
(Betriebsgruppe,
Bezirksfachbereichsvorstand 5)
Zuarbeit für die Tarifkommission
- Offener Brief an Kanzler und Rektor im
Sommer 2010

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn



Ausgangssituation
2009: Büroangestellte
(ohne Zentrale
Verwaltung) an der
Uni Bonn:

Insgesamt 362

E 5: 44 (12,2 %)

E 6: 260 (71,8 %)

E 8: 58 (16 %)

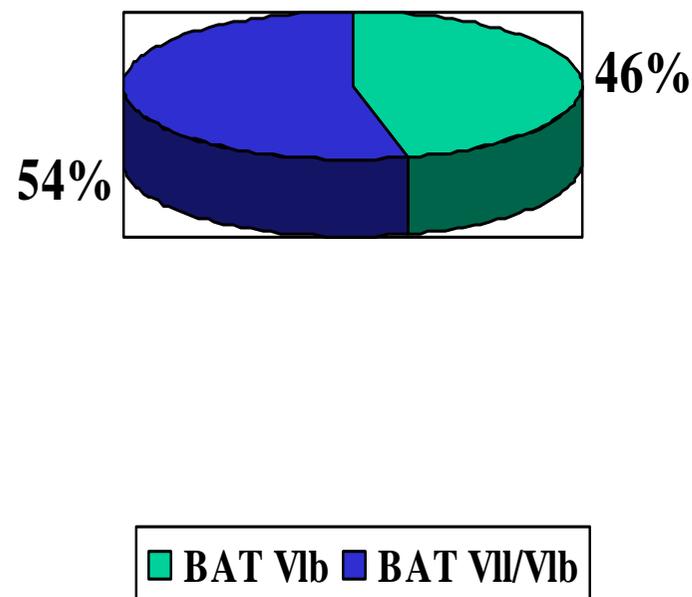
Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Problem:

Nur 120 der 260 E 6-Stellen sind „echt“, d.h. BAT VIb (mit i.d.R. 6 Jahren Bewährungsaufstieg)

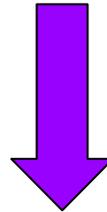
Die anderen 140 würden bei Neubesetzung in E 5 abrutschen.

Dann wären von den 362 Stellen 184 (d.h. mehr als die Hälfte!) nur noch E5.



Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Einschätzung, dass eine diskriminierungsfreie(re)
Entgeltordnung z. Zt. nicht durchsetzbar ist.



Angehen des Problems auf der betrieblichen Ebene:

Offener Brief, unterschrieben von 177 Sekretärinnen und
70 ProfessorInnen

**Erfolg: Nach Prüfung wurden die E5-Kolleginnen auf
E6 angehoben!!! Es soll an der Uni Bonn in Zukunft
keine Hochschulsekretärin unter E6 geben!**

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Problem dieser Form von Selbstorganisation:

Es geht erst mal nur um den „Stand“ der Hochschulsekretärin.

Angesichts von Globalhaushalt und Personalbudgetierung gilt:

Was wir mehr bekommen, fehlt anderen!

Wichtig ist die Einsicht, dass es nötig ist für seine eigenen Interessen einzutreten und dass sich das auch lohnt!

Wichtig war aber auch von Anfang an der Blick über den eigenen Tellerrand: die enge Zusammenarbeit mit ver.di, die Problematisierung gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen wie der Unterfinanzierung des Landesbereiches und der Entwicklung an den Hochschulen, aber auch der Diskriminierung von Frauen(erwerbs)arbeit.

Gewachsen ist die Einsicht in die Bedeutung starker betrieblicher Interessenvertretungen und starker Gewerkschaften (erste Eintritte)

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn

Ausblick:

Memorandum „Arbeitsplatz Hochschule“:

„Die Arbeitssituation vor allem des nichtwissenschaftlichen Personals ist im Grunde so gut wie nicht erforscht.“

Frage:

Wäre das nicht eine mögliche Aufgabenstellung für die Hans-Böckler-Stiftung?

Hochschulsekretärinnen-Netzwerk Bonn



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!